

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 46 (1973)

Rubrik: 54. Hauptversammlung : Samstag, den 16. Juni 1973 in Neuchâtel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P 23267

SCHWEIZERISCHE MUSIKFORSCHENDE GESELLSCHAFT

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 46 – Dezember 1973

54. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, den 16. Juni 1973 in Neuchâtel

Wie der Präsident anlässlich der letzten Hauptversammlung mitgeteilt hatte, sollten in den folgenden Jahren die Hauptversammlungen neu gestaltet werden. Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Neuchâtel, hatte sich bei der Organisation der diesjährigen Versammlung mit Erfolg bemüht, vor allem das Rahmenprogramm in engere Beziehung zur wissenschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft zu bringen.

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Hôtel DuPeyrou

Um 11 Uhr kann der Präsident neben den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern verschiedene Ehrengäste begrüßen. Er spricht Dr. E. Lichtenhahn, Dr. P. Pidoux und Ph. Huttenlocher mit seinem Chœur Da Camera den Dank der Gesellschaft für die Organisation und Gestaltung der Tagung aus und hebt dankend hervor, daß die Universität großzügigerweise an das nachmittägliche Konzert einen Unkostenbeitrag geleistet hatte. Mit großer Genugtuung nimmt die Gesellschaft Kenntnis vom Interesse, das die Universität Neuchâtel damit der Musikforschung bezeugt.

Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung ist im Mitteilungsblatt Nr. 45 erschienen und wird stillschweigend genehmigt. An derselben Stelle sind die Jahresberichte der einzelnen Ortsgruppen abgedruckt, so daß auf eine Verlesung verzichtet werden kann. – Im Mittelpunkt des Jahresberichtes des Präsidenten steht naturgemäß die Publikationstätigkeit der Gesellschaft: 1972 ist ein weiterer Band der *Gesamtausgabe Ludwig Senfls* (Band X mit Motetten, hg. von Prof. W. Gerstenberg) erschienen, ein weiterer, ebenfalls Motetten enthaltend, wird auf den Herbst 1973 erwartet. Der Herausgeber hat einen Editionsplan vorgelegt, nach dem bis 1979 diese Gesamtausgabe abgeschlossen sein soll; die restlichen Bände werden durchwegs Motetten enthalten, da die deutschen Lieder und Instrumentalwerke sowie die Messen schon seit einiger Zeit vorliegen.

Die vom Institute of Medieval Music, New York, zusammen mit der SMG erscheinende *Gesamtausgabe der Werke Claude Goudimels* steht unter der Leitung von Prof. L. Dittmer und Dr. P. Pidoux; neben den schon im Vorjahre vorliegenden Bänden 1–4 und 9–11 sind die Bände 5, 6 und 12 neu erschienen, mit den Bänden 7, 8 und 13 wird

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE

im Laufe des Herbstes 1973 gerechnet. Damit ist diese Ausgabe kurz nach dem 400. Todestage bis auf einen Supplementsband abgeschlossen; dieser wird Werke enthalten, die in späten und unsicheren Quellen Goudimel zugeschrieben sind, deren Echtheit aber nicht bewiesen ist. In seinen Dankesworten an die Herren Dittmer und Pidoux hebt der Präsident die außerordentliche Arbeit der verantwortlichen Herausgeber hervor und bemerkt, daß Prof. Dittmer zudem in allen druck- und gar vertriebstechnischen Fragen der Gesellschaft ungewöhnliche Dienste geleistet hat. Mit einer namhaften Subvention hat auch die Stadt und Republik Genf die Ausgabe ständig unterstützt.

Im Rahmen der *Schweizerischen Musikdenkmäler* sind mehrere Bände in Vorbereitung: der im letztjährigen Protokoll als kurz vor der Auslieferung stehend angezeigte Band mit Xaver Schnyder von Wartensees «Sinfonie militaire» ist bei Bärenreiter erst in Druck gegangen, so daß sein Erscheinen in nächster Zeit erwartet werden darf (Herausgeber: P. O. Schneider). Ein weiterer Band mit Triosonaten von Henrico Albicastro wird vom Herausgeber M. Zulauf für den Druck fertiggestellt, P. Sarbach bearbeitet einen Band mit ausgewählten Werken von Theodor Fröhlich. – In Diskussion sind als Ergänzung zu den Bänden der SMD eine Reihe von Heften mit unedierten Werken schweizerischer Herkunft, deren Editionsplan M. Staehelin zurzeit erarbeitet.

Im Rahmen der *Publikationen der SMG, Serie II*, sind eine Reihe weiterer Bände zur Veröffentlichung vorgesehen, so M. Staehelins dreibändige Studien zum Messenschafter Heinrich Isaacs, von B. Geiser eine Arbeit zur Frühgeschichte der Violine und von P. Keller eine Studie über S. Th. Stadens Oper «Seelewig».

Ein zweiter Band der *Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft* wird von V. Ravizza herausgegeben werden; ein Subventionsgesuch ist vom Schweizerischen Nationalfonds provisorisch positiv bewertet worden und sollte demnach in absehbarer Zeit erscheinen können.

Zusammen mit der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft bereitet die SMG seit langer Zeit die *Edition der musikalischen Werke Friedrich Nietzsches* vor (Herausgeber: C. P. Janz). Mit dem Notensatz wurde begonnen, vielleicht darf 1974 mit dem Erscheinen gerechnet werden. Ein ausführlicher Kommentarband des Herausgebers erscheint gleichzeitig bei de Gruyter in Berlin.

Die Arbeiten am *Répertoire international des Sources musicales (RISM)* wurden in der üblichen Weise durch M. Baumann weitergeführt; dabei sind in der Basler Universitätsbibliothek und der Zentralbibliothek Zürich die Individual-Musikhandschriften bis 1800 nun vollständig erfaßt worden. Ebenso werden durch den Beauftragten V. Ravizza die Arbeiten am *Répertoire international de la Littérature musicale (RILM)* regelmäßig weitergeführt; V. Ravizza meldet, daß die Anzahl der nach New York gemeldeten Titel leicht gestiegen sei, und bittet die Mitglieder, einem Aufruf der New Yorker Zentrale folgend, um zahlreiche Subskriptionen bemüht zu sein.

Im Dezember 1972 ist das *Mitteilungsblatt* Nr. 45 erschienen, das wiederum die wertvolle, von H. Zehntner zusammengestellte Bibliographie der schweizerischen Neuerscheinungen 1971 (mit Nachträgen) umfaßt. Der Präsident dankt Herrn Zehntner für diese große Arbeit, die er in selbstloser Weise für die Gesellschaft erbringt.

Die Schweizerische Landesbibliothek hat zwar für das *Mikrofilmarchiv* keine neuen Anschaffungen gemacht, stellte aber den Abschluß der verbleibenden 72 Titel für das kommende Jahr in Aussicht.

In der Berner Schulwarte fand im vergangenen Jahr eine *Jubiläumsausstellung der SGG* statt, bei der die SMG die Entstehung eines Bandes der Senfl-Gesamtausgabe darstellte. Der Präsident spricht den Organisatoren (Prof. A. Geering, V. Ravizza und J. Stenzl) seinen Dank aus und stellt bedauernd fest, daß wegen finanzieller Schwierigkeiten die Ausstellung nicht in weiteren Städten gezeigt werden kann. – Die SGG hat alle ihre Mitgliedsgesellschaften aufgefordert, einen *Tätigkeits- und Finanzplan bis 1979* zu erstellen. Diese beiden Pläne sind vom Präsidenten gemeinsam mit dem Kassier erarbeitet und der SGG zugeleitet worden.

Der Schweizerische Wissenschaftsrat hat im vergangenen Jahr eine *Ermittlung über die dringlichen Forschungsbedürfnisse in der Schweiz* ausgearbeitet, in deren Rahmen dank der Initiative von Dr. R. Dürrenmatt auch die Musikforschung einbezogen wurde. Der Schlußbericht liegt vor und sollte in nächster Zeit zusammen mit den Ermittlungen in allen anderen Forschungsgebieten veröffentlicht werden; der Präsident verbirgt seine Skepsis nicht.

Die Beziehungen zu anderen Gesellschaften, so zum Schweizerischen Tonkünstlerverein, zum Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, zum Schweizer Musikrat, zur Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft, zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, zur Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken und zur Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft gestalteten sich im Berichtsjahr im üblichen Rahmen. In der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft trat Dr. R. Häusler die Nachfolge von Dr. E. Mohr als Generalsekretär an, M. Staehelin vertritt neben Prof. K. von Fischer die Schweiz im Ausschuß.

Herr H. E. Moppert legt die Jahresrechnung 1972 schriftlich vor: Die Zentralkasse schließt mit einem Saldo von Fr. 4956.55 ab; das Publikationskonto weist einen Saldo von Fr. 58712.80 auf, wovon der Großteil für kommende Veröffentlichungen (u. a. Goudimel und Nietzsche) gebunden sind. Die Bundessubvention betrug Fr. 19 000.– (Vorjahr Fr. 18 500.–, unter Berücksichtigung der Teuerung also rückläufig!). – Das Budget für 1973 kann als ausgeglichen (und ausgesprochen antiinflationär) bezeichnet werden. Jahresrechnung, von Dr. A. Hosch revidiert und als in Ordnung befunden, und Budget werden unter Verdankung der großen Arbeit des Kassiers genehmigt.

Die Hauptversammlung beschließt anschließend die folgende Statutenänderung von *Art. 4*:

Alte Fassung

Art. 4

Mitglied der SMG kann jedermann werden, der sich für die Aufgaben der Gesellschaft interessiert.

Die Mitgliedschaft zur Gesellschaft wird durch den Beitritt zu einer Sektion erworben.

Über die Aufnahme ausländischer Gesellschaften, die ähnliche Zwecke verfolgen, entscheidet der Vorstand.

Die Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Hauptversammlung festgesetzt wird, oder einen einmaligen Betrag von mindestens Fr. 300.–. Im letzteren Fall

Neue Fassung

Art. 4

Mitglied der SMG kann jedermann werden, der sich für die Aufgaben der Gesellschaft interessiert.

Die Mitgliedschaft zur Gesellschaft wird grundsätzlich durch den Beitritt zu einer Sektion erworben. Im Ausland domizilierte natürliche oder juristische Personen können direkt Mitglied der Zentralgesellschaft werden.

Über die Aufnahme ausländischer Gesellschaften, die ähnliche Zwecke verfolgen, entscheidet der Vorstand.

kommt die Hälfte der Sektion zu, der das betreffende Mitglied angeschlossen ist, wodurch es auch von allfälligen Jahresbeiträgen an die Sektion befreit wird.

Für Studenten und Berufsschüler von Konservatorien setzt die Hauptversammlung einen ermäßigten Jahresbeitrag fest, sofern solche Mitglieder auch gegenüber der Sektion eine entsprechende Vergünstigung genießen.

Mitglieder, die sich um die Gesellschaft besonders verdient gemacht haben, kann die Hauptversammlung auf Antrag des Vorstandes zu Ehrenmitgliedern ernennen. Sie sind von der Beitragspflicht befreit; vorbehalten bleiben allfällige Jahresbeiträge an die Sektion.

Der Austritt aus der SMG kann nur nach Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft auf das Ende eines Geschäftsjahres erfolgen.

Die Mitglieder erhalten die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich oder zu einem ermäßigten Preis.

Die Sektionen zahlen pro Mitglied einen Jahresbeitrag oder einen einmaligen Beitrag; die Höhe beider Beiträge wird von der Hauptversammlung festgesetzt.

Für Studenten und Berufsschüler von Konservatorien setzt die Hauptversammlung einen ermäßigten Jahresbeitrag fest.

Ausländische, direkte Mitglieder der Zentralgesellschaft bezahlen einen Jahresbeitrag, der ebenfalls von der Hauptversammlung festgesetzt wird.

Mitglieder, die sich um die Gesellschaft besonders verdient gemacht haben, kann die Hauptversammlung auf Antrag des Vorstandes zu Ehrenmitgliedern ernennen; diese sind von jeglicher Beitragspflicht befreit.

Der Austritt aus der SMG kann nur nach Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft auf das Ende eines Geschäftsjahres erfolgen.

Die Mitglieder erhalten die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich oder zu einem ermäßigten Preis.

Der *Jahresbeitrag an die Zentralgesellschaft* wird wie folgt festgelegt: reguläre Mitglieder Fr. 7.50, Studentenmitglieder Fr. 2.50, lebenslängliche Mitglieder Fr. 200.—

Unter *Diversa* teilt der Präsident mit, daß anlässlich der Luzerner Musikfestwochen Teile der «Sinfonie militaire» von X. Schnyder von Wartensee in der Ausgabe der SMD zur Aufführung gelangen werden; weiter hat der Grammoklub Ex Libris / Guide du disque die zweite Sinfonie dieses Komponisten auf Schallplatten aufgenommen.

Im Anschluß an die Hauptversammlung ergreift Prof. K. von Fischer das Wort: der Präsident trage sich zu unser aller Bedauern mit Rücktrittsabsichten, er habe aber dazu überredet werden können, noch ein Jahr im Amt zu bleiben. Prof. von Fischer spricht im Namen aller Anwesenden E. Mohr seinen und der Gesellschaft herzlichsten Dank aus.

B. Das übrige Tagesprogramm

Im herrschaftlichen Grand Salon des Hôtel DuPeyrou wurde das gemeinsame Mittagessen eingenommen, anschließend fuhr man zum Schloß Colombier, das unter kundiger Führung besichtigt wurde. Im Rittersaal des Schlosses sprach anschließend Dr. Pierre Pidoux über das weltliche Schaffen Claude Goudimels und stellte damit den im Erscheinen begriffenen Chanson-Band im Rahmen der Goudimel-Gesamtausgabe vor; besondere Beachtung fand der unseres Erachtens geglückte Nachweis eines Schweizer Aufenthaltes des Komponisten: So ist – wenn auch erst gegen Ende der Erscheinungszeit der von L. Dittmers Institute of Medieval Music zusammen mit der SMG herausgegebenen Gesamtausgabe der Werke Goudimels – ein weiterer, etwas chauvinistischer Grund für diese Edition durch eine schweizerische Gesellschaft zugewachsen ... Die Ausführungen von Pierre Pidoux wurden durch Ph. Huttenlocher und seinen Chœur Da Camera dankenswerterweise illustriert: das Ensemble sang mit bemerkenswerter Ein-

fühlungsgabe ein rundes Dutzend Chansons, die erlaubten, Goudimels Werk stilistisch auch vom Hören her einzuordnen: aufgefallen ist allgemein die Nähe zum Satztypus von J. Archadelt, die deutliche Neigung zu homophon-klanglicher Gestaltung bei meist führendem Diskant und regelmäßigen Imitationsfeldern. Überraschend war für uns der große satztechnische Unterschied zum andern, heute bekannteren hugenottischen Chansonmeister, der 14 Jahre vor Goudimel gestorben ist: Clément Jannequin. Auf alle Fälle sehen die anwesenden Mitglieder dem Erscheinen des Chanson-Bandes mit großem Interesse entgegen.

Der Präsident sprach vor der Rückfahrt nach Neuchâtel den Herren P. Pidoux, Ph. Huttenlocher und E. Lichtenhahn den Dank für ihre Darbietungen und ihre organisatorische Arbeit aus.

Neyruz/Fribourg, juillet 1973

Der Aktuar: *Jürg Stenzl*

Bericht über die Tätigkeit der Sektionen (Ortsgruppen)

in der Zeit vom 1. Juli 1972 bis zum 30. Juni 1973

BASEL

A. Veranstaltungen

23. November 1972: Prof. Dr. Albert *Dunning* (Poitiers), «Pietro Giovanelli und der Novus Thesaurus Musicus von 1568» (mit Beispielen ab Tonband und Projektionen). – 13. Dezember 1972: Dr. Jürg *Stenzl* (Fribourg), «Luigi Nono und Cesare Pavese» (mit Musikbeispielen). – 18. Januar 1973: Dr. Rudolf *Eras* (Kandern), «Zur Situation der Streichinstrumente um 1500» (mit Projektionen). – 10. Februar 1973: Prof. Dr. Ewald *Jammers* (Heidelberg), «Gregorianischer Rhythmus, was ist das?» – 21. Februar 1973: Dr. Brigitte *Geiser* (Bern), «Cister und Cisternmacher in der Schweiz» (mit Tonbeispielen und Projektionen); zusammen mit der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. – 27. April 1973: Dr. Victor *Ravizza* (Bern), «Möglichkeiten des Komischen in der Musik, dargestellt am letzten Satz des Streichquintetts in F-dur, op. 88, von Johannes Brahms» (mit Musikbeispielen). – 23. Mai 1973: Prof. Dr. Gerhard *Croll* (Salzburg), «Gluck und Mozart» (mit Beispielen ab Tonband und Projektionen). – 28. Juni 1973: Prof. Dr. Hans *Oesch* (Basel), «Pioniere der Zwölfton-Technik» (mit Musikbeispielen).

B. Administratives

Die Ortsgruppe zählte am 30. Juni 1973 total 170 Mitglieder (inkl. 4 Ehren- und 15 Studentenmitglieder). Im Vergleich zum Vorjahr (179 Mitglieder) ist die Mitgliederzahl somit leicht gefallen (1 Eintritt, 2 Todesfälle, 8 Austritte).

Die Generalversammlung wurde am 14. Dezember 1972 abgehalten; Vorstandssitzungen fanden am 3. Juli und am 14. Dezember 1972 statt.